

Gewerbeschule

## Berufslernende aus Europa zu Besuch an der Gewerbeschule

«Gehölzerkennung im Winter» hiess ein Kurs mit Lernenden aus der Schweiz und aus sechs europäischen Ländern.

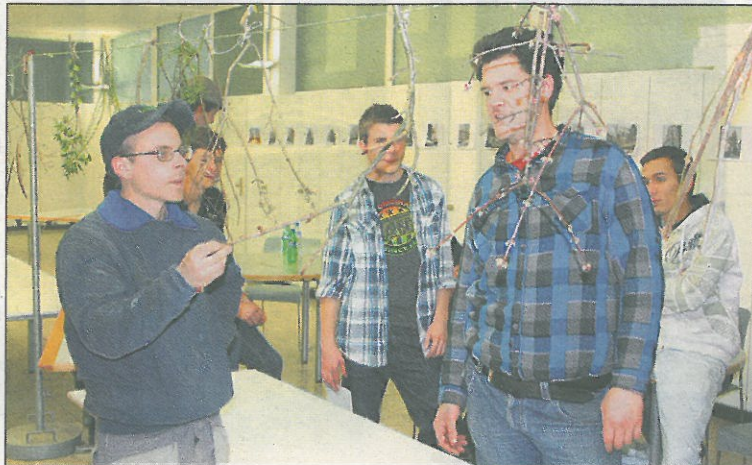
Von Peter Gschwind

«Die Thunberg-Berberitze ist eine Pflanzenart aus der Familie der Berberitzengewächse. Der anspruchslose sommergrüne Strauch kann eine Wuchshöhe von bis zu zwei Metern erreichen. Die oberseits hellgrünen, unterseits bläulich-grünen Laubblätter sind verkehrt eiförmig, ganzrandig und etwa 1 bis 3 Zentimeter lang. Ihre Herbstfärbung reicht von leicht orange bis kaminrot. Im Herbst erscheinen die länglichen hellroten Blüten.» Exakt beschrieb ein Lernender an der Gewerblich-industriellen Berufsfachschule Muttenz (GIBM) die Thunberg-Berberitze, auch Grüne Hecken-Berberitze genannt.

### Gehölze erkennen

«Wir haben rund 180 Freiland-Gehölze, die man in der Region antrifft, gesammelt und davon 80 zum Erkennen aufgehängt», erklärte Fachlehrer Matthias Fahrni die Aufgabe der Berufslernenden aus dem Bereich Zierpflanzenproduktion sowie Garten- und Landschaftsbau. Am Leonardo-Projekt «Gehölz-Erkennungskurs im Winter», welches von der EU unterstützt wird, waren neben den Lernenden aus der Gewerbeschule auch Auszubildende aus Deutschland, Österreich, Frankreich, Belgien, Schweden und Estland mit ihren Lehrkräften eingeladen.

Pflanze für Pflanze wurde von den Berufsleuten unter die Lupe genommen, wobei die lateinische Bezeichnung für die Gehölzarten dazu beitrug, dass der Name allen vertraut war. Selbstverständlich waren an den Gehölzen noch keine



Erkennen von Gehölzen: Auszubildende aus der Schweiz und aus verschiedenen europäischen Ländern bestimmen die Gehölzarten.

Blätter und Blüten vorhanden. Mit Unterstützung der Rinden, des Holzes oder von Knospen konnten die Lernenden erkennen, mit welcher Pflanze sie es zu tun hatten. Es versteht sich, dass auf Grund der klimatischen Bedingungen in den Ländern der Teilnehmenden sich nicht alle Gebüsche und Stauden in gleicher Stärke und Grösse entwickeln können.

Im Rahmen der EU-Bildungsoffensive «Lebenslanges Lernen» beteiligt sich die Gewerblich-industrielle

Berufsfachschule Muttenz als Partnerschule am «Leonardo-da-Vinci-Projekt 2011/13». Das Mitwirken ist der besonderen Initiative des Gärtner-Fachlehrers und Projektleiters Rolf Zumbrunn zu verdanken. Neben Rolf Zumbrunn und Matthias Fahrni waren in der vergangenen Woche von der Lehrerschaft auch Lukas Frei, Beat Breitenfeld, Andy Wyss und Albert Zuber dabei.

Das Programm «Leonardo da Vinci» will die grenzüberschreiten-



Unter sich. Matthias Fahrni, Fachlehrer an der GIBM, unterhält sich mit der Kollegin aus Estland.

Fotos Peter Gschwind

de berufliche Bildung fördern. Dazu soll Menschen, die sich in der Berufsausbildung befinden oder diese gerade hinter sich gebracht haben, ermöglicht werden, ihre Kenntnisse durch einen Auslandsaufenthalt zu vertiefen. Auch Lehrpersonen können zum Zweck der Berufsbildung ihre Erfahrungen austauschen. «Der Blick nach aussen ist wichtig. Schliesslich ist nicht alleine alles richtig, so wie man es selber macht», bezeichnet Christopher Gutherz, Rektor der Gewerblich-industriellen Berufsfachschule Muttenz, das Projekt.

### Kultureller Schweizerabend

Der Fokus des Unterrichts mit den schweizerischen und ausländischen Auszubildenden lag auf dem richtigen Erkennen von verschiedenen Gehölzarten. «Wir haben auch eine Abschlussprüfung durchgespielt», teilte Matthias Fahrni mit. Die Erweiterung der Fachkompetenz war eine wichtige Zielsetzung, aber lange nicht die einzige.

Es ging für die Beteiligten auch darum, Berufskolleginnen und -kollegen aus unterschiedlichen Kultur- und Sprachregionen kennenzulernen. Zum Rahmenprogramm zählten auch ein kultureller Schweizerabend in der Waldhütte Sulzkopf, organisiert von Christoph Kohler, «Maitre de Cuisine» an der GIBM, und ein Stadtspaziergang in Basel.

Bemerkenswert ist auch die Tatsache, dass in Estland die Berufe im Garten-, Landschafts- und Zierpflanzenbau meist von Frauen erlernt werden. Dies konnte man auch an der GIBM feststellen, waren doch vom nördlichsten Land des Baltikums vor allem Frauen angezogen. Für die Gewerbeschule und Rektor Christopher Gutherz war es zudem wichtig, dass bei den Begegnungen Angst und Vorurteile abgebaut werden konnten und der interkulturelle Austausch neue Freundschaften entstehen liess.

### Muttenz

Orchideen im Gartenhaus Wyss	6
Das Schänzli wird wiederbelebt	9
Handball: Niederlage in Möhlin	11
Die Rheinsalinen informieren	14

### Gemeinde Muttenz

Der Gemeinderat legt jedes Jahr ein Programm für die energiepolitischen Förderaktionen fest. Für 2012 sind auch LED-Leuchten vorgesehen.	13
--	----

### Pratteln

Come In beim Schlittschuhlaufen	19
Letzte Tage für Kunstaussstellung	22
Wahlforum	23
Kuspo im Badmintonfieber	26

### Gemeinde Pratteln

Alle Wasserproben in Pratteln entsprechen den gesetzlichen Anforderungen. Die Gemeinde veröffentlicht die Arten der Proben und die Resultate.	31
---	----